

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 114 (1972)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Aus den Hochschulen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Intraartikuläre Injektion von Flumethason bei Gelenkerkrankungen beim Pferd.** Von R.W. Van Pelt und drei Mitarbeitern, *J.A.V.M.A.* 159, 6, 739–753, (1971).

Die Verfasser haben die wohlbekannte Therapie der Injektion von Depot-Corticosteroid in erkrankte Gelenke beim Pferd näher untersucht. Es wurden 19 Gelenke von 14 Pferden behandelt. Bei sieben Pferden, namentlich Fohlen, bestand nur ein Hydrops, bei fünf degenerative Veränderungen, bei einem chronisch traumatische Arthritis und bei einem postoperative Sprunggelenkentzündung. Die wiederholte Untersuchung der Synovia ergab erhebliche Verbesserung und keine Beschädigung durch die Therapie. Injiziert wurde je nach der Größe des Gelenkes und des Tieres 2 bis 5 ml, mit einem Gehalt von 2 mg/ml, 1 bis 2 Injektionen im Abstand von 4 bis 9 Tagen. Das Resultat war bei allen behandelten Tieren gut, von denen allerdings zwei frühzeitig geschlachtet wurden. Die Publikation ist geeignet, die, durch mehrere Mitteilungen über Schäden durch diese Therapie, entstandene Meinung zu verbessern.

*A. Leuthold, Bern*

**Vergleich zwischen stufenweiser und Simultan-Vakzination beim Hund.** Von C. Michel und fünf Mitarbeitern, *Bullet. de l'acad. vét. de France*, 44, 6, 278–284 (1971).

Die Verfasser untersuchten, ob die prophylaktische Wirkung von stufenweiser und gleichzeitiger Vakzination gegen Hundestaupe, Hepatitis, zwei Leptospirenstämme und Tollwut gleiche oder verschiedene Resultate ergebe. Die Versuche erfolgten in zwei Gruppen: eine Familie von 6 Foxterrier-Welpen im Alter von drei Monaten und ein Bestand von 18 Deutschen Schäfern von 18 Monaten bis 2 Jahren. In jeder dieser Gruppen erfolgten die Vakzinationen bei der Hälfte der Hunde stufenweise im Abstand von 10 Tagen, bei der andern simultan, mit den gleichen Vakzinen. Die Messungen der Antikörpertiter, die in beiden Gruppen bis zum 20. Monat nach Beginn der Impfung fortgesetzt wurden, ergaben nur geringe Abweichungen zwischen den beiden Methoden. Einzig für die Tollwut war der Titer nach der Simultanimpfung wesentlich höher. Daneben zeigte sich, daß die Vakzination gegen Hundestaupe nach einem Jahr wiederholt werden sollte, gegen Leptospirose nach sechs Monaten. Gegen Tollwut sollte schon nach sechs Monaten, statt erst nach einem Jahr, eine erste Wiederholung erfolgen.

*A. Leuthold, Bern*

## AUS DEN HOCHSCHULEN

### 1. Prof. Dr. Viorel Ciurea, Bukarest

Aus Bukarest erreicht uns die offizielle Nachricht, daß am 27. Dezember 1971 Prof. Dr. V. Ciurea, Direktor des pathologischen Institutes der dortigen Tierärztlichen Fakultät und Inhaber des entsprechenden Lehrstuhles, im Alter von 59 Jahren plötzlich aus dem Leben geschieden ist. Professor Ciurea war ein hervorragender Vertreter seines Faches, dessen Wirken weit über die Grenzen seines Landes ausstrahlte. Er war Gründungsmitglied der rumänischen Gesellschaft für Veterinärmedizin, Vizepräsident der Gesellschaft für normale und pathologische Morphologie in Rumänien sowie Mitglied zahlreicher anderer wissenschaftlicher Gesellschaften. Sein Wirken hat durch mehrfache Auszeichnungen öffentliche Anerkennung gefunden.

## 2. Akademiker Prof. Dr. Dr. h.c. Otto Jírovec, Prag

Anfangs März verstarb in Prag kurz nach Vollendung seines 65. Lebensjahres Prof. Dr. O. Jírovec, Direktor des Zoologischen Institutes der Karls-Universität Prag und Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Mit ihm verliert die tschechoslowakische Wissenschaft einen ihrer markantesten Vertreter. Professor Jírovec war ein Parasitologe und Protozoologe von hohem internationalem Ansehen, der sich insbesondere auf dem Gebiet der Toxoplasmoseforschung bleibende Verdienste erworben hat. Im Jahre 1953 gelang ihm zusammen mit Vanek der Nachweis von *Pneumocystis carinii* als Erreger der interstitiellen plasmazytären Pneumonie der Säuglinge, eine Entdeckung, die die Grundlage einer Renaissance der *Pneumocystis*-Forschung darstellte. Sie wurde mit dem Staatspreis ausgezeichnet. Er war ein Mensch von tief humanistischer Grundhaltung und vereinte Weltoffenheit – genährt durch zahlreiche Studienreisen in fast allen Erdteilen – mit echtem Patriotismus. Wer einmal, wie ungezählte Kollegen aus aller Herren Ländern, die warmherzige Gastfreundschaft seines Hauses genoß, aus der die mütterliche Frau Jírovcova nicht wegzudenken ist, wird sie nie vergessen. Wer außerdem das Privileg hatte, von Professor Jírovec als kunstsinnigem und geschichtsbewußtem Cicerone in seinem geliebten Prag herumgeführt zu werden, spürte aus ihm die Seele eines Volkes, das kraft seiner inneren Werte die Härte der Zeiten überdauert.

Professor Jírovec hat im Verlauf des letzten Jahrzehnts unser Land mehrfach besucht und an unsern Fakultäten sowie vor andern Gremien wissenschaftliche Vorträge gehalten.

Sein Werk wird in einer großen Zahl von Mitarbeitern und Schülern – viele ihrerseits in leitenden Stellungen – weiterleben und wachsen. Sein Andenken aber wird darüber hinaus in einem großen Kreis von Fachkollegen und Freunden in Ost und West lebendig bleiben.

## 3. Ausländischer Besuch

Vom 7. bis 9. März besuchte eine Studiengruppe der Tierärztlichen Fakultät der Universität Beograd die Fakultäten in Zürich und Bern, um sich über Vor- und Nachteile der neuen Fakultätsbauten orientieren zu lassen. Es handelte sich um die Herren Professoren Bratanovic, Sofrenovic, Puhac und Pribicevic sowie um den beauftragten Architekten Herrn Mitrovic. Beograd plant für die nächsten Jahre Verlegung und Neubau der ganzen Fakultät in Etappen, wobei mit den Kliniken der Anfang gemacht werden soll.

## 4. Hufbeschlag immer noch aktuell

Die Tierärztliche Hochschule Hannover verlieh am 17. Januar 1972 die *Dammann-Medaille* an Generalveterinär a. D. Professor Dr. Friedrich Zschokke in Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiete des Hufbeschlages und der Hufkrankheiten, besonders im Hinblick auf die Entwicklung seiner Methode der Podometrie, die zu einem rationelleren Hufbeschlag führte und auch heute noch richtungweisend ist.

## 5. Ehrung von Prof. Dr. R. Fankhauser

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina mit Sitz in Halle (Saale) hat Professor R. Fankhauser, Institut für vergleichende Neurologie der Universität Bern, zum Mitglied ernannt. Die Leopoldina ist eine der ältesten kontinuierlich wirkenden Akademien; sie wurde im Jahre 1652 gegründet. Ihre Mitglieder rekrutieren sich zur Hälfte aus den deutschsprachigen und zur Hälfte aus andern Ländern.